

Neuordnung im Chaos

1939 begann der Aufbau im Osten.

Arndt, der Patriot

Sur 170. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters von „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“

Am die Jahreswende vor 170 Jahren, in den letzten Dezembertagen 1769, wurde in Schoritz auf Höhen der Dichter und Schriftsteller Ernst Moritz Arndt geboren...

Ein verwitweter Charakterkopf mit schlohweißem Haar, hoher Stirn, einer lächnen Adlernase und eigenwillig verlaufenden Brauen über einem Paar durchdringender Augen...

Arndt stammte aus einem erbuntertägigen Bauerngeschlecht, von dem erst sein Vater die persönliche Freiheit und eine angesehenere Stellung erlangt hatte.

Seine historischen Vorlesungen und Schriften hatten von Anfang an mehr einen politischen als gelehrten Charakter. Mit seinem politischen Hauptwerk „Geist der Zeit“...

Im Jahre 1817 ließ sich Arndt in Bonn nieder und heiratete in zweiter Ehe Hanna Maria Schleiermacher, eine Stiefschwester des berühmten Theologen.

Mit dem Freiherrn von Stein und Hardenberg bildete Arndt das große Dreigestirn der Befreiungskriege, das die geistige Volkserhebung vorbereitete und schließlich auch durchführte.

Arndt war ein Mann, der mit beiden Füßen mitten im Leben stand, Bauer und Literat zugleich. Er dachte für immer in unserem Volke lebendig bleiben wollen!

Nabezu zwei Jahrtausende sind es her, daß zum erstenmal im europäischen Osten eine befriedigende Ordnung geschaffen wurde. Das war die germanische Ordnung des Großgotenreiches...

Die deutschen Ziele

Der Führer hat nach Beendigung des polnischen Feldzuges im Reichstag die Ziele der Reichsregierung für den Aufbau im Osten dargelegt. Sie lauten:

- 1. Schaffung einer Reichsgrenze, die den historischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Bedingungen entspricht.
2. Ordnung des gesamten Lebensraumes nach Nationalitäten...
3. Verwirklichung einer Ordnung und Regelung des jüdischen Problems.
4. Neuaufbau des Verkehrs- und Wirtschaftslebens zum Nutzen aller in diesem Raum lebenden Menschen.
5. Garantierung der Sicherheit des ganzen Gebietes.
6. Herstellung eines polnischen Staates, der in seinem Aufbau und in seiner Führung eine Garantie bietet...

Lösung der Judenfrage

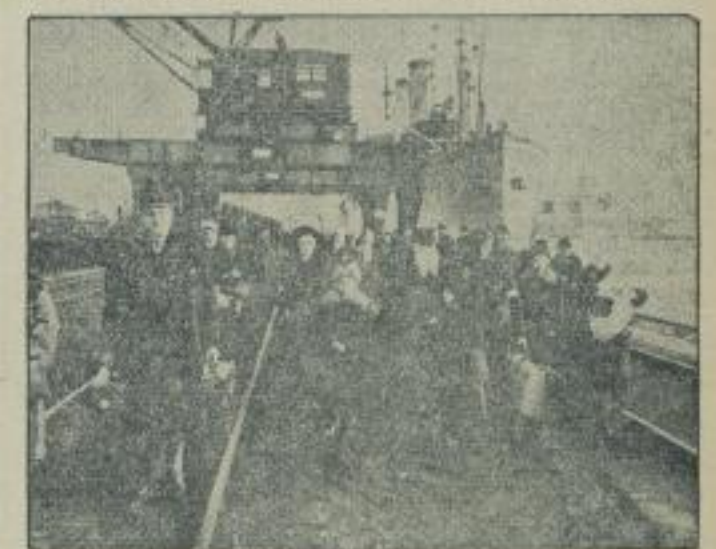
Auf dieser Grundlage gilt es, nach der Zerstückelung des polnischen Staates, das polnische Chaos zu ordnen, im wiedergewonnenen deutschen Land das verstreute Deutschum Osteuropas zu sammeln...

Volkstum kommt zu Volkstum

Der ehemalige polnische Staat war ein Völkergemisch, der für die Dauer niemals, auch nicht durch die brutale Anwendung der polnischen Kräfte, zusammengehalten werden konnte.

Grundlage für dauernden Frieden

Es werden also im Osten Europas die Grundlagen für einen dauernden Frieden geschaffen. Wie mit der Rolle des Kleinvolkes aufzubrechen, die die Geschichte ihm zuwies, strebte Polen stets nach Beherrschung seiner Nachbarn...



Polen- und Baltendeutsche Rückwanderer. Die Rückwanderer verlassen in Danzig das R.D.F.-Schiff „Der Deutsche“, das sie heimbrachte.

Starkes Volkstum des Deutschstums

Heute wird das Werk eines Heinrich I. oder Otto des Großen fortgesetzt, die diese Gebiete vor 700 Jahren urbar gemacht und kolonialisatorisch erschlossen haben...

Zum Zeichen des Volkentums ergießt sich nunmehr erstmalig der deutsche Lebensstrom in voller Kraft in die besetzten Lande, um aus ihnen ein unüberwindliches Volkstum des Deutschstums zu schaffen.

Zum erstenmal in unserer Geschichte lenkt sich jetzt in den Osten ein Kraftstrom, in dessen Elementen sich die Macht des Reiches und die unerschöpfliche Fruchtbarkeit deutschen Volkstums innig verbinden.



Auf einer Landstraße im Westen. Truppenteile des Heeres während einer Einmärschung hinter dem Westwall.



Im evakuierten Straßburg. Auch im Anblick dieser Stadt spiegelt sich der Krieg wieder: Der französische Vandalismus muß sich der hungersdürstenden Tausende annehmen.